



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Auszugabe Halle

Seitang: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 1 mal,  
jedoch 2 mal im Monat. Die „M.N.Z.“ ist das einzige Ver-  
sammlungsbüro sämtlicher Bürgervereine der Vorkriegszeit im Gau  
Halle-Merseburg und der Ostmark. Sie unterrichtet und  
konzentriert eingehend die Beziehungen. Die „M.N.Z.“  
ist in der Halle (Saale), Telefonnummern 13, 11, 11, 11.

Bezugspreis monatlich 2.— RM. (postfrei 20 RM.)  
Beleglohn. — Postbezug 2,10 RM. (einmal 40,88 RM.)  
Beleglohn (beleglos) 2,10 RM. (einmal 40,88 RM.)  
Beleglohn 2.— RM. — Keine Gegenstände der  
Erörterung in Folge anderer Verträge. — Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
25. des ablaufenden Monats Kündigung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 243

Montag, den 4. September 1939

### Der Führer ruft das

## deutsche Volk zum Kampf auf

### Audolf Hitler hat sich zur Ostarmee begeben

#### Der Vormarsch der Truppen

#### An alle Deutschen!

Berlin, 3. September. Das Ober-  
kommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Am Nachmittag des 2. September und in  
den Morgenstunden des 3. September  
brangen die Truppen des deutschen Heeres  
auf allen Fronten erfolgreich weiter tief auf  
polnisches Gebiet vor.  
Tschernobrun wurde genommen.  
Dmitrijew Woielen wurde die Wehrte  
berichtet. Ein Versuch der im Korridor  
abgeschrittenen polnischen Truppen, nach

Sachsen durchzubrechen, wurde abgewiesen.  
Derzeit ist in deutscher Hand.  
Nach der entscheidenden Wirkung des  
Einmarsches der deutschen Luftwaffe am 2. Sep-  
tember beherzigen die Divisionen der Wehr-  
gegen Polen eingeleiteten Luftflotten weitaus  
gekränkt den polnischen Luftraum und  
sich wieder einlagereit in ihren Ab-  
sprungstellungen. Die Einheiten der bisher nicht  
eingeleiteten Luftflotten stehen wie bisher in  
ihren Fliegerhorsten bereit.

Berlin, 3. September. Der Führer erteilt folgenden Aufruf an das  
deutsche Volk:  
„Seit Jahrhunderten hat England das Ziel verfolgt, die europäischen Wöl-  
fer der britischen WeltüberoberungsPolitik gegenüber dadurch wehrlos zu machen,  
dass ein Gleichgewicht der Kräfte proklamiert wurde, nach dem England das  
Recht in Anspruch nahm, den ihm jeweilig am gefährlichsten erscheinenden euro-  
päischen Staat unter fadenscheinigen Vorwänden anzugreifen und zu vernichten.  
So hat es einst die spanische Weltmacht bekämpft, später die holländische, dann die  
französische, und seit dem Jahre 1871 die deutsche. Wir selber sind Zeugen ge-  
wesen des von England betriebenen Einkreisungstempes gegen das  
Deutschland der Vorkriegszeit.

### Der Führer verließ Berlin

#### Gewaltige Vertrauensstundgebung auf dem Wilhelmplatz

Drachtbericht unserer Berliner Schriftleitung

rd. Berlin, 3. September. Der Puls-  
schlag gewaltiger historischer Stunden er-  
füllte am Sonntag die Reichsstadt.  
Schon in den Morgenstunden brechen große  
Menschenmengen zum Wilhelmplatz auf,  
um dem Führer in spontanen Kundgebungen ihr  
Vertrauen zu bekunden. Gegen mittag be-  
ziehen sie dem sowjetrussischen Vorkämpfer  
Scharzew und dem Militärbevoll-  
mächtigten General Puzlewski, die dem  
Führer einen Wein abblättern, einen herz-  
lichen Empfang. Bis tiefen Nacht durch  
Berlin wurden die von Reichsaussenminister  
von Ribbentrop geleitet.  
Am Abend haben sich auf dem Wilhelm-  
platz wieder Tausendende eingekundnet.  
Berlin hat den Führer, der heute als  
erster Soldat des Reiches hinausgeht an die  
Front, um denen nahe zu sein, die Deutsch-  
lands Kampf um Recht und Sicherheit an  
erster Stelle anstragen. Vor der Fahne  
der Reichsflagge säumen tiefe Menschen-

maren die Straße, dahinter blickte Gruppen,  
die alle Jungen der Abfahrt des Führers  
sein wollen, die ihm noch einmal anzubeln  
und ihm ihre Liebe und Verehrung zeigen  
wollen.  
Die Dämmerung bricht herein, halb ist  
die Nacht da. In der Dunkelheit liegt  
schwarz der massive Block der Reichsflagge.  
Ab und zu blinken die Lichter der Wagen,  
die in der Wilhelmstraße vorfahren. Nur  
die Sterne spenden ein mildes Licht. Aus  
der Reichsflagge fährt jetzt der Wagen des  
Führers. Die Menschen drängen die Reite  
der Polizeilineten beiseite, um dem Führer noch  
einmal ganz nahe zu sein. Erst erwidert  
er die Grüße der Berliner. Aus seinem Ge-  
sicht spricht seine Inertheit. Langsam fährt  
der Wagen die Wilhelmstraße, Richtung  
Unter den Linden, hinaus. Begeistert drän-  
gen ihm die Menschen nach und bekunden  
ihm überwältigend ihre Liebe und ihr Ver-  
trauen.

Sowie sich das Deutsche Reich unter seiner nationalsozialistischen Füh-  
rung von den furchtbaren Folgen des Versailles Diktates zu erholen begann und  
die Krise zu überstehen drohte, setzte die britische Einkreisung sofort wieder ein.  
Die uns seit dem Weltkrieg bekannten britischen Kriegsheher wollen nicht, dass  
das deutsche Volk lebt. Sie haben vor dem Weltkrieg gelogen, dass ihr Kampf  
nur dem Hause Hohenzollern oder dem deutschen Militarismus gelte, dass sie  
keine Absichten auf deutsche Kolonien hätten, dass sie nicht daran dächten, uns die  
Handelsflotte zu nehmen, und sie haben dann das deutsche Volk unter das Ver-  
faller Diktat gezwungen. Die getreue Erfüllung dieses Diktates hätte früher oder  
später 20 Millionen Deutsche ausgerottet.  
Ich habe es unternommen, den Widerstand der deut-  
schen Nation dagegen zumobilisieren und in einer einmaligen  
friedlichen Arbeit dem deutschen Volke wieder Arbeit und Brot zu sichern. An  
eben dem Ausmaß aber, in dem die friedliche Revision des Versailles Gewaltdik-  
tates zu gelingen schien und das deutsche Volk wieder zu leben begann, setzte die  
neue englische EinkreisungsPolitik ein. Die gleichen Kriegsheher wie vor 1914  
traten auf.  
Ich habe England und dem englischen Volke zahl-  
reiche Male die Verständigung und die Freundschaft des  
deutschen Volkes angeboten. Meine ganze Politik war auf dem Ge-  
danken dieser Verständigung aufgebaut. Ich bin stets zurückgestoßen

## London und Paris im Kriegszustand mit Deutschland

Berlin, 3. September. Die britische Regierung hat in einer Note an die Reichs-  
regierung die Forderung gestellt, die auf polnisches Gebiet vorgebrungenen deutschen  
Truppen wieder in ihre Ausgangsstellungen zurückzuführen.  
Am Sonntag morgen 9 Uhr wurde durch den englischen Vorkämpfer in Berlin in  
einer besprechenden Note mitgeteilt, wenn bis 11 Uhr nicht in London eine  
befriedigende Antwort erteilt wird, England sich als im Kriegszustand mit  
Deutschland befragte.  
Darauf ist dem britischen Vorkämpfer ein Memorandum übermittelt worden, von  
dessen Inhalt wir unseren Lesern im Innern des Vlatkes Kenntnis geben.

Berlin, 3. September. Am Sonntagmorgen gegen 13 Uhr hat der französische  
Vorkämpfer in Berlin dem Reichsminister des Innern von Ribbentrop davon  
Mitteilung gemacht, dass sich Frankreich, falls Deutschland nicht gewillt sei, seine  
Truppen aus Polen zurückzuführen, ab 17 Uhr verpflichtet sehe, Polen Wehrland  
an leisten.  
Die von der französischen Kammer bewilligten Sonderkredite für die Kriegs-  
führung belaufen sich auf 24 Milliarden Franken für die Bedürfnisse der Landesvertei-  
digung, ferner auf 17,5 Milliarden Franken als anfänglicher Kredit für den Bank-  
halt 1939 und auf 27,5 Milliarden für Kapitalinvestitionen angahen der drei  
Ministerien der Landesverteidigung.



worden und unter heuchlerischen Erklärungen wurden immer neue Vorwände gesucht, um den deutschen Lebensraum einzunehmen und uns da, wo wir niemals britische Interessen bedrohten, das eigene Leben zu erschweren oder zu unterbinden.

England hat Polen zu jener Haltung veranlaßt, die eine friedliche Verständigung unmöglich machte. Es hat durch seine Garantieerklärung der polnischen Regierung die Ausschließung eröffnet, ohne jede Gefahr Deutschland zu provozieren, ja anzugreifen zu dürfen.

Die britische Regierung hat sich aber in einem getäuscht: Das Deutschland des Jahres 1939 ist nicht mehr das Deutschland von 1914! Und der Kanzler des heutigen Reiches heißt nicht mehr Bethmann-Hollweg.

Ich habe schon in meiner Rede zu Saarbrücken und in Wilhelmshaven erklärt, daß wir uns gegen die britische Einkreisungspolitik zur Wehr setzen werden. Ich habe vor allem keinen Zweifel darüber gelassen, daß trotz aller Geduld und Langmut die polnischen Angriffe gegen Deutsche sowohl als gegen die Freie Stadt Danzig ein Ende finden müssen. Gestärkt durch die britische Garantieerklärung und durch die Versicherungen britischer Kriegsheer, hat Polen geglaubt, diese Warnung in den Wind schlagen zu dürfen.

Seit zwei Tagen kämpft nun die deutsche Wehrmacht im Osten, um die Sicherheit des Reichsgebietes wieder herzustellen. Der polnische Widerstand wird von unseren Soldaten gebrochen. England aber kann glauben, heute sind im Deutschen Reich 90 Millionen vereint. Sie sind entschlossen, sich von England nicht abwürgen zu lassen. Sie haben nicht, wie England, 40 Millionen Quadratkilometer auf dieser Erde durch Krieg erobert, aber sie haben den Willen, auf dem Boden, der ihnen gehört, zu leben und sich dieses Leben von England auch nicht nehmen zu lassen.

Wir wissen, daß nicht das britische Volk im ganzen für all dies verantwortlich gemacht werden kann. Es ist jene jüdisch-plutokratische und demokratische Herrenschicht, die in allen Völkern der Welt nur gehorame Sklaven sehen will, die unser neues Reich haßt, weil sie in ihm Vorbilder einer sozialsten Arbeit erblickt, von der sie fürchtet, daß sie ansteckend auch in ihrem eigenen Lande wirken könnte.

Den Kampf gegen diesen neuen Veruch, Deutschland zu vernichten, nehmen wir nunmehr auf. Wir werden ihn mit nationalsozialistischer Entschlossenheit führen. Die britischen Geld- und Machtpolitiker aber werden erfahren, was es heißt, ohne jeden Anlaß das nationalsozialistische Deutschland in den Krieg ziehen zu wollen.

Ich war mir seit Monaten bewußt, daß das Ziel dieser Kriegsheer ein schon seit langem gefasstes war. Die Absicht, bei irgendeiner günstigen Gelegenheit Deutschland zu überfallen, stand fest. Mein Entschluß aber, diesen Kampf zu führen und zurückzuschlagen, steht noch fester. Deutschland wird nicht mehr kapitulieren! Ein Leben unter einem zweiten noch schlimmeren Diktator Versailles hat keinen Sinn.

Sklavenvoll sind wir nicht gewesen und wollen wir auch in Zukunft nicht sein! Was immer Deutsche in der Vergangenheit für den Bestand unseres Volkes und unseres Reiches an Opfern bringen mußten, sie sollen nicht größer gewesen sein als jene, die wir bereit sind, heute auf uns zu nehmen. Dieser Entschluß ist ein unerlöschlicher.

Er bedingt daher einschneidende Maßnahmen. Er zwingt uns vor allem ein Geheiß auf:

Wenn der Soldat an der Front kämpft, soll niemand am Kriege verdienen. Wenn der Soldat an der Front fällt, soll sich niemand zu Hause seiner Pflicht entziehen. — Wer sich diesen Geboten widersetzt, hat nicht damit zu rechnen, daß die Volksgemeinschaft auch auf ihn eine Rücksicht nimmt. Im übrigen wissen wir:

Solange das deutsche Volk in seiner Geschichte einzig war, ist es noch nie besiegt worden. Nur die Uneinigkeit des Jahres 1918 führte zum Zusammenbruch. Wer sich daher jetzt an dieser Einigkeit und Einheit veründigt, hat nichts anderes zu erwarten, als daß er als Feind der Nation vernichtet wird. Wenn unser Volk in solchem Sinne seine höchste Pflicht erfüllt, wird uns auch jener Herrgott beistehen, der seine Gnade noch immer dem gegeben hat, der entschlossen war, sich selbst zu helfen.

Die für die Verteidigung und Eicherung des Reiches notwendigen Geheße werden erlassen, die für ihre Durchführung und Einhaltung vorgesehenen Männer bestimmt. Ich selbst begehle mich heute an die Front.

Berlin, 3. September 1939.

gez. Adolf Hitler.

# Der Führer an die Ostarmee

Berlin, 3. September. Der Führer hat folgenden Anruf an die Soldaten der Ostarmee erlassen:

Soldaten der Ostarmee!

Seit Monaten betreibt England seine schon vor dem Weltkrieg bekannte Politik der Einkreisung gegen Deutschland.

Es versucht, zu diesem Zweck sich aller europäischen Staaten und Völker zu bedienen.

Polen war außerdem in dieser Einkreisungsfront eine um so wichtigere Rolle zu spielen, als die Sowjetunion es ablehnte, ihre eigenen Interessen den englischen unterzuordnen. Die dauernden Verfolgungen der Deutschen in Polen, der mit allen Mitteln begonnene Kampf gegen die Freie Stadt Danzig zwangen mich zunächst, an anderer Front die Maßnahmen zur Sicherung des Reiches zu treffen. Der Nichtangriff- und Konventionenpakt mit Sowjetrußland hat die beiden größten und härtesten Staaten Europas in dem Willen geeint, ihre Völker niemals mehr gegeneinander kämpfen zu lassen. Polen aber muß und wird als das wichtigste Glied der britischen Einkreisungs- und Vernichtungspolitik zum Frieden gewonnen werden.

Soldaten der Ostarmee! Ihr habt schon in Gruppen zwei Tagen die Ruagen vollbracht, auf die ganz Deutschland mit Stolz blickt. Ich weiß, daß ihr die Größe der Euch gestellten Aufgabe erkennt und Euer Verheißtes tut, um zunächst die Gegner in größter Schnelligkeit niederzuwerfen. Der mit ungeheuren Mitteln angelegte Weltkampf wird unterdes Deutschland gegen Frankreich und England abstimmen und damit schlagen.

Ich selbst begehle mich als alter Soldat des Weltkrieges und als Euer Oberster Befehlshaber noch heute an die Front zu Euch.

Berlin, 3. September 1939.

Adolf Hitler.

# Der Führer an die Westarmee

Berlin, 3. September. Der Führer hat an die Soldaten der Westarmee folgenden Anruf erlassen:

Soldaten der Westfront!

So wie vor dem Krieg hat England auch nach dem Kriege die Politik der Einkreisung gegen Deutschland weiterbetrieben. Trotzdem Deutschland im Westen des Reiches an keinen anderen Staat Fortbewegungen zu stellen hat, trotzdem Deutschland keinerlei territoriale Revisionen in diesen Gebieten beanspruchte, und trotzdem Deutschland gerade England genau so wie Frankreich so oft das Angebot einer herzlichen Verständigung, ja Freundschaft, gemacht hat, hat sich die britische Regierung, getrieben von den uns noch aus dem Weltkrieg her bekannten Kriegsheerern entschlossen, die Waage fallen zu lassen und unter einem laienhaftigen Vorwand den Kriegszustand zu proklamieren. Sie hat seit Monaten die polnischen Angriffe gegen Polen und Sicherheit der Volksdeutschen sowohl als die Vergewaltigung der Freien Stadt Danzig mit dem Verprechen gedeckt, Polen sofort helfen zu wollen, wenn Deutschland dagegen sich zur Wehr setzen sollte.

Nachdem nun Polen im Gefühl dieses Schutzes auch aggressive Angriffsakte gegen das Reichsgebiet unternommen hat, habe ich mich entschlossen, diesen un Deutschland gelegten Ring zu sprengen. Der Nichtangriff- und Konventionenpakt mit Sowjetrußland gibt uns die Sicherheit einer Politik friedlicher Verständigung mit diesem größten Reiche des Ozeans.

Seit zwei Tagen kämpfen nun in Erwidrerung der polnischen Angriffshandlungen Teile der deutschen Wehrmacht im Osten zur Herstellung eines Friedens, der dem deutschen Volk Leben und Freiheit sichern soll. Ihre Vorgehen ist schon nach 48 Stunden überall von Erfolg begleitet. Obwohl nur ein kleiner Teil der deutschen Volkswaffe im Osten ihren Einsatz gefunden hat, befehligt sie den gesamten polnischen Vorkriegsraum. Das deutsche Volk und Euer Kameraden im Osten erwarten nun von Euch, Soldaten der Westfront, daß ihr innerlich wie eine Mauer aus Stahl und Eisen die Grenze des Reiches gegen jeden Angriff hütet in einer Festungsanlage, die hundertmal härter ist als die nie belagerte Westfront des Großen Krieges. Wenn ihr Eure Pflicht tut, wird der Kampf im Osten in wenigen Wochen seinen erfolgreichen Abschluß gefunden haben. Und dann liegt die Kraft des ganzen 90 Millionen-Staates hinter Euch.

Als alter Soldat des Weltkrieges und als Euer Oberster Befehlshaber begehle ich mich im Vertrauen auf Euch heute zur Ostarmee.

Unser plutokratisches Gewerbe werden erkennen, daß ihnen jetzt ein anderes Deutschland gegenübertritt als das vom Jahre 1914.

Berlin, den 3. September 1939.

gez. Adolf Hitler.

# Anruf an die NSDAP

Berlin, 3. September. Der Führer erläßt folgenden Anruf an die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei:

Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen!

Unter jüdisch-demokratischer Weilschuld hat es fertiggebracht, das englische Volk in den Kriegszustand gegen Deutschland zu ziehen. Die Gründe dafür sind genau so verlogen und laienhaftig, als es die Gründe 1914 waren. Darin hat sich nichts geändert. Aber es ändert sich die Kraft und der Wille. In diesem Jahr, dieses Mal den uns aufzunehmenden Kampf mit neuer Entschlossenheit zu führen, die nötig ist, um das beschämteste Verbrechen an der Menschheit zu nicht zu machen. Das Jahr 1918 wird nicht wiederkehren. Die deutsche Wehrmacht wird im Osten in wenigen Wochen den von den Engländern gelegten Einkreisungsring sprengen. Sie wird im Westen in der größten Festungsanlage aller Zeiten den deutschen Boden schützen. Das deutsche Volk wird jedes Opfer bringen in der Erkenntnis, daß es keiner Zahl, keinem Werte und keiner geschichtlichen Vergangenheit nach die Auseinandersetzung nicht zu fürchten hat. Ge schlagen sind wir in der Geschichte nur dann geworden, wenn wir unzeitig waren.

Daß das Deutsche Reich und Volk in diesen Krieg mit unzerstörbarer Einigkeit hinein- und herausgehen soll, sei unser aller Schwur. Darin liegt die höchste Aufgabe für die nationalsozialistische Bewegung. Wer sich den Gemeindeforderungen widersetzt, aus der Gemeindefeststellung sich entfernt, oder wer glaubt, sie gar sabotieren zu können, wird dieses Mal unarmbarlich vernichtet. Der brave Soldat an der Front soll wissen, daß uns sein Leben immer noch höher steht als das von Landesverrätern. Er soll aber auch wissen, daß in diesem Kampf erstmals in der Geschichte nicht von dem einen verdient wird, während die anderen verdienen. Wer daher glaubt, sich in diesen schicksalhaften Monaten oder Jahren bereichern zu können, erwirkt kein Vermögen, sondern hat sich nur den Tod.

Ich mache alle nationalsozialistischen Funktionäre dafür verantwortlich, daß sie auch in ihrem persönlichen Leben vorbildlich die Opfer auf sich nehmen, die die Gemeindefest auftragen hat. Was wir heute besitzen, ist gänzlich belanglos, entscheidend ist nur eines: Daß Deutschland siegt!

Was wir heute verlieren, ist ohne Bedeutung, wichtig aber ist, daß unser Volk seinem Angreifer widersteht und damit seine Zukunft gewinnt. Zu wenigen Wochen muß die nationalsozialistische Volksgemeinschaft sich in eine auf Leben und Tod verschworene Einheit verwandelt haben. Dann werden die kapitalistischen Kriegsheer Englands und seiner Verbündeten in kurzer Zeit erkennen, was es heißt, den größten Volksstaat Europas ohne jede Veranlassung angegriffen zu haben.

Der Weg, den wir heute beschreiten, ist nicht schwerer als der Weg von Versailles bis 1939.

Wir haben nichts zu verlieren, wir haben alles zu gewinnen.

Berlin, den 3. September 1939.

gez. Adolf Hitler.

# Eine Grenzzone gebildet

Grenzonenverordnung in Kraft getreten

Berlin, 3. September. Nach der soeben in Kraft getretenen Grenzonenverordnung ist eine Grenzzone gebildet worden, die die Lands- und Stadtkreise an der Reichsgrenze — auch an der Seegrenze und an der Grenze gegenüber dem Vorkriegsraum Wismen und Rügen und darüber hinaus weitere angrenzende Kreise umfaßt.

Die Grenzonenverordnung gibt den Polizeibehörden durch eine Veranschaulichung der ausländerverpflichteten und ausländerbefreienden Bestimmungen die Grundlage, um zu verlässigen Verboten aus der Grenzzone zu entfernen oder fern zu halten. Nach den in der Grenzzone in Kraft getretenen veranschaulichten ausländerverpflichtenden Bestimmungen hat die einem Ausländer er-

teilte Aufenthaltserlaubnis in der Grenzzone nur Geltung, wenn sie ausdrücklich auf die Grenzzone ausgedehnt worden ist. Ausländer, die bereits die Aufenthaltserlaubnis für das Gebiet besitzen, das zur Grenzzone gehört, und sich in der Grenzzone aufhalten, haben innerhalb 24 Stunden nach Inkrafttreten dieser Verordnung bei der zuständigen Kreispolizeibehörde in der Grenzzone Antrag auf Ausdehnung der Aufenthaltserlaubnis auf die Grenzzone zu stellen. Alle übrigen Ausländer haben die Grenzzone binnen drei Tagen zu verlassen. Das allgemeine Aufenthaltserlaubnisverbot für Ausländer in der Grenzzone gilt nicht für solche Ausländer, die auf öffentlichen Verkehrsmitteln ohne Unterbrechung durch die Grenzzone reisen.





# Ultimatum des englischen Kabinetts

## Deutschland soll seine Truppen zurückziehen - Deutschlands Antwort auf die britische Herausforderung: Die Deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk lehnen es ab, von der britischen Regierung ultimative Forderungen entgegenzunehmen, anzunehmen oder gar zu erfüllen

Berlin, 3. September. Die britische Regierung hat in einer Note an die Reichsregierung die Forderung gestellt, die auf polnisches Gebiet vorübergehenden deutschen Truppen wieder in ihre Ausgangsstellungen zurückzuführen.

Seine morgen 9 Uhr wurde durch den englischen Botschafter in Berlin in einer herausfordernden Note mitgeteilt, wenn bis 11 Uhr nicht in London eine befriedigende Antwort erteilt wird, England sich als im Kriegszustand mit Deutschland befindlich betrachtet.

Darauf ist dem britischen Botschafter folgendes Memorandum übermittelt worden:

Die Deutsche Reichsregierung hat das Ultimatum der britischen Regierung vom

### Kustkampf über Warschau

Berlin, 3. September. Ueber Warschau wurde am Sonntag ein Kustkampf angezogen, bei dem sieben polnische Flugzeuge und ein polnischer Wasserabweisler wurden. Keine eigenen Verluste.

Deutsche Truppen haben ostwärts nach dem Weichselübergang erkämpft und polnische Befestigungen südlich Mitelai überannt.

An der Südküste ist von anderen unauffälliger vordringenden Truppen Kasdomitz genommen.

3. September 1939 erhalten. Sie beehrt sich, darauf folgendes zu erwidern:

1. Die Deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk lehnen es ab, von der britischen Regierung ultimative Forderungen entgegenzunehmen, anzunehmen oder gar zu erfüllen.

2. Seit vielen Monaten herrscht an unserer Grenze der tatsächliche Zustand des Krieges. Nachdem der Versailles Vertrag Deutschland erst zerissen hat, wurde allen deutschen Regierungen seitdem jede friedliche Regelung verweigert. Auch die nationalsozialistische Regierung hat nach dem Jahre 1933 immer wieder versucht, auf dem Wege friedlicher Verhandlungen die schlimmsten Verengungen und Rechtsbrüche dieses Vertrages zu beseitigen. Es ist nicht in erster Linie die britische Regierung gewesen, die durch ihr intransigentes Verhalten jede praktische Revision verweigert.

3. Ohne das Dazwischentreten der britischen Regierung wäre - dessen sind sich die Deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk bewußt - zwischen Deutschland und Polen sicher eine vernünftige und beiden Seiten gerecht werdende Lösung gefunden worden. Denn Deutschland hätte nicht die Absicht oder die Forderung gestellt, Polen zu vernichten. Das Reich forderte nur die Revision jener Artikel des Versailler Vertrags, die von einseitigen Willkürern aller Völker schon zur Zeit der Abschließung dieses Vertrages als für eine große Nation sowohl als für die gesamten politischen und wirtschaftlichen Interessen Polens auf die Dauer als untragbar und damit unmöglich bezeichnet worden waren. Auch britische Staatsmänner erklärten gerade die damals Deutschland aufgezwungene Lösung im Osten als den Keim späterer Kriege. Diese Gefahr zu beseitigen, war der Wunsch aller deutschen Reichsregierungen und besonders die Absicht der neuen nationalsozialistischen Volksregierung. Diese friedliche Revision verbindet zu haben, ist die Schuld der britischen Kabinettspolitik.

4. Die britische Regierung hat - ein einmaliger Vorgang in der Geschichte - dem polnischen Staat eine Generalvollmacht erteilt für alle Handlungen gegen Deutschland, die dieser Staat etwa vorzunehmen beabsichtigen würde. Die britische Regierung sicherte der polnischen Regierung unter allen Umständen im Falle, daß sich Deutschland gegen irgend eine Provokation oder einen Angriff zur

Wehr legen würde, ihre militärische Unterstützung zu. Daraufhin hat der polnische Terror gegen die in den einst von Deutschland losgerissenen Gebieten lebenden Deutschen sofort unerträgliche Formen angenommen.

Die freie Stadt Danzig wurde gegen alle gesetzlichen Bestimmungen rechtswidrig behandelt, erst wirtschaftlich und schließlich militärisch zernichtet und verkehrstechnisch abgesperrt. Alle diese der britischen Regierung genau bekannten Verbrechen gegen das Gesetz des Danziger Statuts wurden gebilligt und durch die anschließende Blankovollmacht an Polen gedeckt.

Die Deutsche Regierung hat, ergreifen von dem Leid der von Polen gequälten und unmenchlich mißhandelten deutschen Bevölkerung, democh fünf Monate lang geduldsig zugehört, ohne auch nur einmal gegen Polen eine ähnlich aggressive Sanktion zu betätigen.

Sie hat nur Polen gewarnt, daß diese Vorgänge auf die Dauer unerträglich sein würden, und daß sie entschlossen sei, für den Fall, daß dieser Verwilderung keine Hilfe würde, zur Selbsthilfe zu schreiten. Alle diese Vorgänge waren der

zu offenen Angriffen auf das Reichsgebiet verächtlich, hat sich die Deutsche Reichsregierung entschlossen, dieser fortwährend und für eine Großmacht unerträglichen Bedrohung des erst früheren und dann endlich auch des inneren Friedens des deutschen Volkes ein Ende zu bereiten mit jenen Mitteln, die, nachdem die Regierungen der Demokratie alle anderen Weisheitsmaßstäblichkeiten praktisch laotiert hatten, allein noch übrigblieben, um die Ruhe, die Sicherheit und die Ehre des Deutschen Reiches zu verteidigen. Sie hat auf die letzten, das Reichsgebiet bedrohenden Angriffe der Polen mit gleichen Maßnahmen geantwortet. Die Deutsche Reichsregierung ist nicht gewillt, infolge irgendwelcher britischen Absichten oder Verpflichtungen im Osten des Reiches Zustände zu dulden, die jenen gleichen, wie wir sie in dem unter britischem Protektorat stehenden Palästina vorfinden. Das deutsche Volk aber ist vor allem nicht gewillt, sich von Polen mißhandelt zu lassen.

5. Die Deutsche Reichsregierung lehnt daher den Versuch, durch eine ultimative Forderung Deutschland zu zwingen, seine zum Schutze des Reiches angeordnete Wehrmacht wieder zurückzurufen und damit die

## Das Verwundetenabzeichen

### Stiftung des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht

Berlin, 3. September. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat durch Verordnung vom 1. September 1939 ein Verwundetenabzeichen gestiftet. Das Verwundetenabzeichen gleicht dem Verwundetenabzeichen des Weltkrieges mit der Abweichung, daß der Stahlhelm ein Gekröntes trägt.

Das Verwundetenabzeichen wird ebenfalls in drei Stufen in Schwarz, in Silber und in Gold verliehen.

### Die Verordnung

Als Ehreung für diejenigen, die bei tapferem Einsatz ihrer Person für das Vaterland durch feindliche Waffeneinwirkung verwundet oder verblüdet wurden, stiftet ich das Verwundetenabzeichen.

#### Artikel I

Das Verwundetenabzeichen wird in drei Stufen verliehen: in Schwarz für ein- und einmalige Verwundungen oder Verblütungen; in Silber für drei- und viermalige Verwundungen oder Verblütungen; in Gold für mehr als viermalige Verwundungen oder Verblütungen. Frühere Verwundungen, für die bereits ein Verwundetenabzeichen ver-

liehen wurde, werden für die Berechtigung angerechnet.

#### Artikel II

Das Verwundetenabzeichen ist das gleiche, wie das des Weltkrieges. Der Stahlhelm trägt ein auf der Spitze stehendes Gekröntes.

#### Artikel III

Das Verwundetenabzeichen wird auf der linken Brustseite getragen.

#### Artikel IV

Mit der Durchführung der Verordnung beauftragt ich den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht in Verbindung mit dem Staatsminister und Chef der Reichsfinanzkanzlei des Führers und Reichskanzlers.

Berlin, den 1. September 1939.

Der Führer  
ges. Adolf Hitler  
Der Chef des Oberkommandos  
der Wehrmacht  
ges. Keitel  
Der Reichsminister des Innern  
ges. Frick  
Der Staatsminister und Chef  
der Reichsfinanzkanzlei des Führers  
und Reichskanzlers  
ges. Dr. Weizsäcker

britischen Regierung auf das genaueste bekannt. Es wäre ihr ein leichtes gewesen, ihren großen Einfluß in Warschau auszuüben, um die dortigen Machthaber zu ermahnen, Gerechtigkeit und Menschlichkeit walten zu lassen und die bestehenden Verpflichtungen einzulösen. Die britische Regierung hat dies nicht getan. Sie hat im Gegenteil unter steter Betonung ihre Pflicht, Polen unter allen Umständen beizustehen, die polnische Regierung geradezu ermuntert, in ihrem verbrecherischen, den Frieden Europas gefährdenden Verhalten fortzuführen. Die britische Regierung hat aus diesem Geiste heraus den den Frieden Europas immer noch retten fördernden Vorschlag Mussolinis zurückgewiesen, obwohl die Deutsche Reichsregierung ihre Bereitwilligkeit erklärt hatte, darauf einzugehen. Die britische Regierung trägt daher die Verantwortung für all das Unglück und das Leid, das jetzt über viele Völker gekommen ist und kommen wird.

4. Nachdem alle Versuche, eine friedliche Lösung zu finden und abzuschließen, durch die Antritte der von England gedeckten polnischen Regierung unmöglich gemacht worden waren, nachdem die schon seit Monaten bestehenden bürgerkriegsähnlichen Zustände an der Grenze des Reiches, ohne daß die britische Regierung etwas dagegen einzuwenden hätte, sich allmählich

alte Ursache und das alte Unrecht erneut hinzunehmen, ab.

Die Drohung, Deutschland ansonsten im Kriege zu bekämpfen, entspricht der seit Jahren proklamierten Absicht zahlreicher britischer Politiker. Die Deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk haben dem englischen Volk unzählige Male versichert, wie sehr sie eine Verständigung, in eine enge Freundschaft mit ihm wünschten. Wenn die britische Regierung diese Angebote bisher immer ablehnte und anstatt mit einer offenen Kriegsbekämpfung, die nicht ohne Schuld des britischen Kabinetts kam, jener Männer, die seit Jahren die Vernichtung und Ausrottung des deutschen Volkes predigen.

Das deutsche Volk und seine Regierung haben nicht wie Großbritannien die Absicht, die Welt zu beherrschen, oder sie sind entschlossen, ihre eigene Freiheit, ihre Unabhängigkeit und vor allem ihr Leben zu verteidigen. Die im Auftrag der britischen Regierung von Herrn King Hall uns mitgeteilte Absicht, das deutsche Volk noch mehr zu vernichten als durch den Versailles Vertrag, nehmen wir zur Kenntnis und werden daher jede Angriffsmaßnahme Englands mit den gleichen Waffen und in der gleichen Form beantworten.

Berlin, den 3. September 1939.

## Eine deutsche Antwort!

Dr. E. - Halle, 4. September.

Der schnelle Vormarsch unserer Soldaten im Osten ist die treffendste Antwort an England, das sich gegen untertänig, Deutschland die ultimative Forderung zu stellen, seine Truppen zurückzuführen, oder aber England betraute sich als im Kriegszustand mit Deutschland befindlich. Die Antwort des Führers ist die mannbare Erwidrerung eines großen Volkes auf eine entwürdigende Zumutung. Die Antwort ist ein unwiderlegbares Dokument dafür, wie England das Recht und die Freiheit anderer Völker verachtet und mit Füßen tritt.

Noch einmal erwidert Deutschland die Vorgehensweise der polnischen Uebergriffe und stellt mit klaren Worten fest, daß allein durch Englands Dazwischentreten die friedliche Lösung mit Polen vernichtet wurde. England wollte einfach keinen Frieden, es suchte vielmehr Feindseligkeit zu stiften, um einen Grund zu haben, die Einfuhr des deutschen friedlichen Güters zu verhindern. Es hat die Reichsregierung sich auf die Völkerbundlösung für die Revision berief, oder ob Adolf Hitler vielfach Vorschläge zur Beseitigung machte, alles wurde von England hintertrieben aus dem Willen, die Unterdrückung Deutschlands auf ewig fortzusetzen. Infolgedessen hat sich England mit dem Wiederantritt Deutschlands nur solange abgefunden, als es plante, nicht hart genug zu sein, der kraftvollen Politik des Führers entgegenzutreten zu können. Es ließ nie den Plan aus dem Auge, Deutschland einzufrieren. Bis es schließlich das großräumigste geordnete Völkervernichtung, Preßloch zu spielen und für englische Interessen England anzugreifen.

Diesen Laibhand hat der Führer noch einmal klar herausgestellt. England hat von Deutschland immer Frieden verlangt, aber selber hielt den Frieden verweigert. Es wollte eben nur seine Weltberühmtheit auch auf Deutschland ausgeübt wissen. Welches Land von Ehre oder Förmlichkeit den, sich zum Vorkommen in der Welt herabwürdigen zu lassen. Als Donald deshalb auf den englischen Willen des Führers ließ, der Deutschland unter keinen Umständen der englischen Vorkriegszeit unterwerfen lassen will, da er sich England offen zum Mittel des Krieges, um durch ein neues Völkervernichtung zu verhindern, Deutschland zu vernichten. Was aber britische Methoden nicht, es dafür wieder fremde Völker ins Feuer. Mit Polen soll auch Frankreich die Jugend hinter sich, damit England über dem Meer von Briten und Franzosen triumphiert kann. Und mit England würden, wenn der Weltkrieg überhand gelänge, die wahren Stürmer der englischen Treiben triumphieren, nämlich Juden, Freimaurer und deren internationale Kuppelorganisationen. Denn sie sind die verbrecherische Kuppelorganisationen und außerhalb der Regierungen in London und Paris, die sich die politische Unvernunft der demokratischen Regierungen zunutze machen, die Völker zum Krieg gegen Deutschland aufzustacheln. Denn dieser Kampf hat ja mit politischer Vernunft nichts zu tun, weil Danzig und Polen keine existenzielle Frage für England und Frankreich ist. Vielmehr haben Juden und Freimaurer als die weltanschaulichen Gegner des nationalsozialistischen Deutschlands sich gestellt, des englischen Weltberühmtheitsplanes und der des französischen Völkervernichtung nach Vorkriegszeit in Europa bedient, die Demokratien gegen Deutschland in den Krieg zu führen.

Wie dieser feindselige Plan endet soll das hat uns vor Wochen der englische Schriftsteller King Hall verraten. Das Versailles Schandabkommen soll ein Rinderpiel gewesen sein gegen das, was Deutschland nach einer Niederlage angedacht ist. Doch diese Rechnung ist ohne den Führer gemacht worden. Das nationalsozialistische Deutschland hat als ein, wie seine Freiheit wiedererlangt hat, und England soll erst wieder die Freiheit zurückhaben. Die Antwort des Führers enthält das, was die ganze Nation empfindet. Mit Entschiedenheit weist sie es zurück, ein Ultimatum Englands entgegenzunehmen, schon gar nicht davon zu reden, es anzunehmen oder gar zu erfüllen. Ein Land wie England, das den Frieden nie gewonnen hat, das zum Weltkrieg trieb und jetzt das Zerbrechen zu einem neuen Weltkrieg an, hat jedes Recht verliert, an uns Forderungen zu stellen. Mussolini hat bis zum letzten Augenblick vermittelt, um das Unheil zu vermeiden. Was dem eng-

Greuelmeldungen am laufenden Band

Das Mutter-Gottesbild und die deutschen Bomben

Mischen und französisches Volk wie eine letzte Rettung schien, wurde jedoch von der englischen Regierung unbeachtet gelassen.

Berlin, 3. September. Am Sonntagmorgen um 6.45 Uhr beschauete der Hundstunfender Parisian, das Eisenhochan, der polnische Wallfahrtsort, in barbarischer Weise von deutschen Flugzeugen bombardiert worden ist.

Eisenhochan ist unbeschädigt. Nicht einmal in der Nähe des Bildes ist eine Bombe niedergelassen.

Der Bombardement des wunderbärtigen Muttergottesbildes von Eisenhochan verbreitet hatte, hat er nun keine Folgen in der Form von Reparaturen an die polnische Bevölkerung geteilt.

Zum Eingreifen bereit

Reserve erwartet den Vormarschbefehl

Sonderbericht

Zu den Aufrechten des Führers an das deutsche Volk, an die Soldaten im Osten und Westen und an die nationalsozialistische Bewegung, mögen die Demokraten lesen, was 80 Millionen Deutsche England antworten.

Berlin, 3. September. Die Front aus Stahl und Eisen schiebt sich unaufhaltbar vorwärts. Jeder Widerstand wird von den Soldaten der Großdeutschen Wehrmacht gebrochen.

material, alles steht in Abwartung bereit. Ein Straßenkämpfer, ein Gefolgsmann oder auch ein Besatzler, der mit dem Fieseler Storch überbracht wird, genügt, um ihren Mechanismus, der hier einmal einen Augenblick in Bewegung gesetzt wird.

Rumänien verweigert Unterstützung Polens

Drahbericht unseres Korrespondenten. B. Bern, 3. September. Der polnische Außenminister Dulaciewicz hat den rumänischen Außenminister über einen transjordanischen Zwischenfall informiert.

Sonderbericht. Besonders oft bezeugen am Pionieren. Auf den schwersten Vorkampfabteilungen sind die Frontkämpfer verladen.

Das Komplott am 21. August

Was in Paris beschlossen wurde

Drahbericht unseres Korrespondenten

Rückzugsterror der Polen

Berlin, 3. September. Mit welchen Mitteln Polen die Kampfart seiner Soldaten aufrufen muß, ergeben Berichte über die Vernehmung polnischer Gefangener durch die deutsche Besatzmacht.

Kopenhagen, 3. September. Der Verstoß der Kriegskriegesleiter, es sei an einen Konflikt ankommen sollen, ist nach zuverlässigen Informationen bei dem Befehl Hoare Bellie am 21. August, den der englische Kriegsminister der französischen Hauptstadt auf die Rückseite nach London abhinterlißt, geklärt worden.

Diese Verschönerung einer langen Fabeln war die Krönung einer gegen einanderwärtigen und weitläufig angelegten Arbeit der Kriegesleiter.

Diejenigen Kräfte in den beiden Hauptstädten, die jedes längere Warten als gleichbedeutend mit freimühtigen Abhandeln der Demokraten betrachten und ihre Absichten für München nehmen wollten, kamen überein, Chamberlain nicht aus der Sänftlinge zu lassen, in die er sich mit seiner Polenpolitik begaben hatte.

Als nun am Sonnabend wider Erwarten ein zeitweiliges Schwanken und Jögern Chamberlains sichtbar wurde, griffen die Hoare Bellie zusammen arbeitenden Kräfte sofort ein. Unter der Drohung der Labourpartei, ein längeres Abwarten nicht hinzunehmen zu können und unter diesen Umständen keinen Vertreter in das Kabinett zu entsenden, mußte Hoyar schließlich die letzten Bedenken Chamberlains zu überwinden.

Schweden hält Beziehungen mit Deutschland aufrecht

Stockholm, 3. September. Vostjoffler von Daffel hat heute am Sonntag bei dem schwedischen Staatsminister und schwedischen Außenminister einen Besuch ab. Dabei wurde folgendes Kommuniqué aus gegeben: Vostjoffler von Daffel als besonderer Vertreter der Reichsregierung hat am Sonntag besichtigt die deutschen Soldaten in Stockholm, Fria zu Wied, dem schwedischen Staats- und dem Außenminister erklärt, daß deutschschwedischen Handelsbeziehungen während eines Krieges zwischen den Großmächten möglichst in vollem Umfang und auf der bisherigen Grundlinie aufrecht zu erhalten, und auf normalen Verhandlungswege eine entsprechende Schwierigkeiten zu beseitigen. Deutschschwedische wurden dem Vostjoffler versichert, daß dieser Wunsch von der schwedischen Regierung geteilt wird.

Kriegslabineff in England

Politische Kurzmeldungen aus aller Welt

Eisenbahnverkehr nach Frankreich geiperrt

Berlin, 3. September. Bis sofort wird bis auf weiteres der gesamte Eisenbahnverkehr nach Frankreich gesperrt. Auch Sendungen, die über französisch polnische Übergänge im Durchgangsverkehr über Frankreich befördert werden müssen, werden bis auf weiteres nicht mehr angenommen.

Die Ernennung eines Kriegskabinetts wurde in England heute bekanntgegeben. Chamberlain bleibt Premierminister, Lord Halifax Außenminister, der übliche Dore Bellie Kriegsminister. Staatskanzler ist Sir John Simon, Verteidigungsminister Lord Giffels, Luftfahrtminister Lord Kingsley Wood, Innenminister Sir Samuel Hoare. Lord der Admiralität ist der berühmte Kriegesleiter Churchill gemordet. Sein Spezialfreund Eden wurde Dominanzminister.

fliegen seines Staatsgebietes durch fremde Flugzeuge zu verbinden. Aus einer Mitteilung an die Bevölkerung geht hervor, daß die niederländische Luftwaffe sowohl durch Flugzeuge als auch durch Luftartillerie jedes Flugzeuge unter Feuer genommen wird, das die betreffenden Fluggebiete der Regierung übertritt.

Straßburg wird geräumt

Osch, Bern, 3. September. (Sig. Mel.) Die Behörden von Straßburg haben die Zivilbevölkerung aufzulösen, die Stadt bis einschließlich des 6. September als besetzt zur Verfügung zu stellen. In den Straßen der elastiischen Ebene wurde am Freitagvormittag wieder Münungsform für die Bevölkerung gegeben. Die Bewohner nehmen ihre Habe teilweise auf dem Hands wagen mit. Die Schweizer, die in diesem Teil des Elsaß wohnen, sind fast ausnahmslos nach der Schweiz zurückgekehrt.

In ihren Berichten über den Vormarsch der deutschen Truppen beschränken sich die Verbände der Blätter im wesentlichen auf die Widergabe der in Berlin und Berlin ausgegebener Meldungen. Die Blätter geben darüber den politischen Meldungen eine Vorrangstellung und einnehmen diesen auch ihre Überlieferungen.

Der finnische Präsident hat eine Proklamtion erlassen, in der festgehalten wird, daß Finnland vollständig neutralität wahren begehrt werde. Die finnische Neutralität stütze sich darauf auf die Bestimmungen, die am 27. Mai 1938 zwischen Finnland, Dänemark, Norwegen, Island und Schweden getroffen und in einem Statut vom 8. Juni 1938 bestätigt worden sind.

Italiener in der Wüste ausgepecht

Rom, 3. September. Die französischen Militärbehörden haben alle Autos der Tunis Italiener, die sich aus Sicherheitsgründen von Tunis in das besetzte italienisch-libyische Gebiet begeben, beschlagnahmt. Die Italiener, darunter Frauen und Kinder, lebten oft in zerrufenen Alen, wurden Hungertermer vor der Grenze aufhalten. Die Autos zu verkaufen und mit ihrem Geld und Hausrat der atlantischen Sonne der Wüste ausgesetzt. Dieses Mittel zur Erreichung der Grenze wurde verweigert. Die Italiener, die sich heute in feiner Eisenbahn als Hilfskolonnen enthielt, die die Unglücklichen an der libyischen Grenze mit allem Notwendigen versieh.

Ungetheilte Theaterpielpläne im ganzen Reich

Berlin, 3. September. Die Reichstheaterkammer teilt mit: Der Spielplan der Berliner Theater und der Theater im Reich wird entsprechend den Aufführungen ungetheilt durchzuführen. In den Theatern sind überall Vorführungen strengstens verboten. Es besteht dabei kein Anlaß, etwa auf den Besuch der Theater zu verzichten.

Am 15. und 16. September wird die belgische Regierung auf die Abgabe der in London und Berlin ausgegebener Meldungen. Die Belagisten Erklärung wurde noch am Sonntag in einer Sonderausgabe der belgischen Staatszeitung veröffentlicht.

Der Ilowakische Verteidigungsminister rief an die finnischen Truppen einen Tagesbefehl, in dem er die Truppen auffordert, zusammen mit den Truppen des Deutschen Reiches bis zum Siege zu kämpfen.

Einrichten zum Fährchenfäden

Walter Schmidt, Halle (Saale)

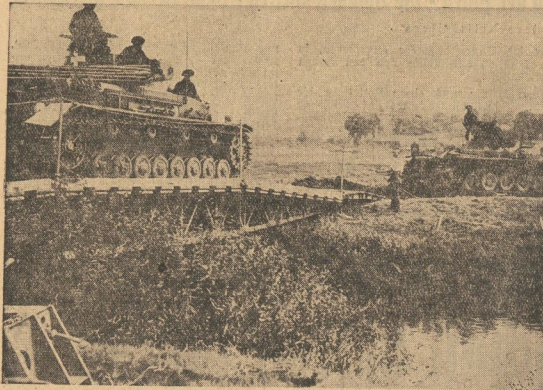
Die Nordsee-Dissee-Durchfahrt zwischen Dänemark und Schweden, die sonst gegen Schiffverkehr gesperrt, war am Sonntag fast völlig beendet. Einige wenige Schiffe, von Norden kommend, suchten Zuflucht, andere liegen vor Anker und warten in Sänfte der bänischen Gewässer auf Dörfer.

Zur Aufrechterhaltung einer Neutralität in der Luft hat Island eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um das Ueber-

Am Sonnabendnachmittag trat der polnische Seim an einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Ministerpräsident General Gabcinski gab eine Erklärung ab, in der er u. a. behauptete, die Polen händen dem Marquis Dab-Simul voll zur Verfügung.



# Der Vormarsch unserer Ostarmee



Panzerwagen überqueren einen Flußlauf auf einer schnell hergestellten Brücke



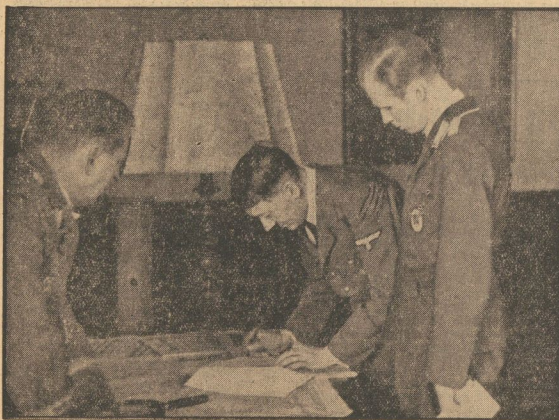
Pioniere bei der Wiederherstellung einer von den Polen vor ihrem Abzug gesprengten Brücke



Die Schreckensspur polnischer Mordbrenner offenbart sich den deutschen Truppen in zahllosen niedergebrannten Anwesen, die den geflüchteten Volksdeutschen gehörten



Erstes Bild von der Beschließung und Besetzung der Westerplatte. Am 1. September 1939 wurde die Westerplatte von dem Linienschiff „Schleswig-Holstein“ erfolgreich beschossen. Unser Bild zeigt die Besetzung der Westerplatte durch deutsche Truppen

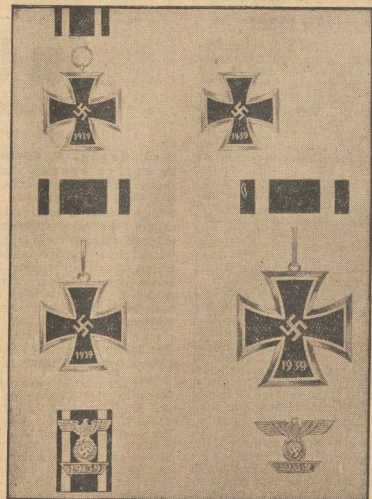


Der russische Botschafter in Berlin



Konm. Egerl (3), Janetz-R. (2), Pfeife-Hoffmann (1), Pfeife-Wild-Zentrale

## Das Eiserne Kreuz



Der Führer erneuerte das Eiserne Kreuz! In Erinnerung an die heldenhaften Taten im Weltkrieg hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht das Eiserne Kreuz in vier Klassen neu gestiftet

Bild links oben:

Der Führer unterzeichnet den Aufruf an das Volk. Neben dem Führer Hauptmann von Below, der Adjutant der Wehrmacht beim Führer und H-Gruppenführer Schaub

Bild links unten:

Die Ankunft des neuen Botschafters der UdSSR in Berlin: Nach der Landung und Begrüßung schreitet der Botschafter Schwarzew in Begleitung von Unterstaatssekretär Woermann (links) und des Kommandanten von Berlin Generalleutnant Seifert (rechts) die Ehrenkompanie der Wehrmacht ab.





Turnen - Sport - Spiel

Nuvolari Sieger in Belgrad

Nur deutsche Markensieger - NSKK-Rennmannschaft in Front

Das bisher größte motorsportliche Ereignis des Balkans bildet am Sonntag das internationale Nuvolari-Rennen in Belgrad...

Sehenswürdiges sahen am Sonntagabend die Zuschauer die Nuvolari-Rennen...

Es gab einen durchschlagenden Erfolg für den deutschen Motorport...

Die NSKK-Rennmannschaft in Front... Das Rennen wurde von Nuvolari gewonnen...

Der Kampf der Rennwagen um den Großen Preis von Belgrad... Nuvolari gewann mit 1:00,57 Minuten...

Die Siegerliste... Nuvolari (Italien) 1:00,57 Min., Müller (Deutschland) 1:01,11 Min.

Fußballfreundschaftsspiel Borussia Halle - SV 98 Halle 4:5 (2:2)

brachte einen knappen Sieg der Grünholzen... Die Begegnung vollkommen ausgeglichen war.

Handballsiege der Wörmlicher

Das einzige Handballtreffen in Wörmlich brachte, trotz beiderseitigen Erfolges, noch guten Sport...

Riggs holte den ersten Punkt

Die Herausforderungsrunde des fünfjährigen Davis-Pokal Wettbewerbes nahm in Philadelphia zwischen den Vörmlichern...

Berlins großer Fußballschlager

Die Veranstaltung auf dem Gethsemani am Gendarmenkanal...

sehen. Die Wörmlich erwies sich als Rarität und gewann mit 4:1 (1:0) Toren.

Fußball in Zahlen

Die Wörmlich erwies sich als Rarität und gewann mit 4:1 (1:0) Toren.

Geistliches Spiel

Christi (Schöner). Einer alten Methode fiel hier ein Wettbewerb zum Opfer...

Wieder 40 Kilometer Autobahn

Wald Liebenwerda. Soeben wurde das 40 Kilometer lange Zeilfeld umgebaut...

Am Riebeckplatz... Unsterblicher Walzer... Paul Hörbiger Maria Andergast

Wo die Lerche singt... Lucie Englisch... Tibor v. Halmai, Rudolf Carl

Schauburg... Pola Hegerl... Die Nacht der Entscheidung

Stellen-Angebote... 1/2-Tagmädchen... Mädchen... Junges

Stellen-Gefuche... Hausgehilfin... Paul Pohl

Stellen-Gefuche... Zimmereifer... Zifenretanpolier

Mietgefluche... Sudje... Anhänger

Verschiedenes... Stil-Zimmer... Strümpfe... Uhren-Reparaturen

GUT GESETZTE ANZEIGEN... sind werbekräftiger und ansprechender als solche...

Ihr bester Kunde ist der Zeitungsleser... ANZEIGEN - MITTELDEUTSCHER NATIONALZEITUNG - DIENST

Röftriker Schwarzbier wird köstlich Dich laben... Man sollte es stets im Hause haben.

Beflecke... Jewellier Tittel... Halle-Saala, Schmerstraße 12

Eine gute Chem. Reinigung erspart Neanschaffung... Vereinigte Färbereien u. Wäschereien Halle

Amtliches... Bekanntmachung... Die Wörmlich erwies sich als Rarität...

Seuch-Siegel... Detektel... Parteiamtliche Bekanntmachungen

Wäschkörbe... Korb-Lühr... Nähmaschinen

Verfören... Drahthaarfog... Rumbro-Überalles



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 57. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich Sonntag -  
ausgenommen Sonntag 24.4. Die „N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
bindungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau  
Halle-Merseburg und des Saalkreises. Hat Anzeigensatz und  
verantwortung eingetragene Beiträge. - Geschäfts-  
leitung: Halle (Saale), Wolfenbüttelstraße 13. Fernr. 276 81.  
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 243

Bezugspreis monatlich 2,- RM. einschließlich 30 Pf.  
Postgebühren. - Bei Bezug 2/10 RM. einlief. 40,88 Pf.  
Zustellungsgebühr zusätzlich 60 Pf. zuzurechnen. - Bei  
Bezug monatlich 2,- RM. - Keine Einzahlungsprämie bei  
Einzahlung in Höhe höherer Summe. - Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Montag, den 4. September 1939

# Der Führer ruft das deutsche Volk zum Kampf auf

## Adolf Hitler hat sich zur Ostarmee begeben An alle Deutschen!



Süden durchzubrechen, wurde abgewiesen. Veront ist in deutscher Hand.

Nach der entscheidenden Wirkung des Einsatzes der deutschen Luftwaffe am 2. September beherrschten die Divisionen der beiden gegen Polen eingeleiteten Luftflotten nahezu gänzlich den polnischen Luftraum und ließen wieder einsehbar in ihren Absprünghöfen. Die Einheiten der bisher nicht eingeleiteten Luftflotten stehen wie bisher in ihren Fliegerhorsten bereit.

### berließ Berlin gebung auf dem Wilhelmplatz

Berliner Schriftleitung

manern die Straße, dahinter drängte Gruppen, die alle Zeugen der Abfahrt des Führers sein wollen, die ihm noch einmal zuzuhören und ihm ihre Liebe und Verehrung zeigen wollen.

Die Dämmerung bricht herein, bald ist die Nacht da. In der Dunkelheit liegt schwarz der massive Block der Reichskanzlei. Als und zu hinter die Lichter der Wagen, die in der Wilhelmstraße vorfahren. Nur die Sterne spenden ein mildes Licht. Aus der Reichskanzlei fährt jetzt der Wagen des Führers. Die Menschen drängen die Reite der Polizisten beiseite, um dem Führer noch einmal ganz nahe zu sein. Erst erwidert er die Grüße der Berliner. Aus seinem Gesicht spricht feste Zuversicht. Langsam fährt der Wagen die Wilhelmstraße, Richtung Unter den Linden, hinab. Begeistert drängen ihm die Menschen nach und befinden ihm überwältigend ihre Liebe und ihr Vertrauen.

Berlin, 3. September. Der Führer erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

„Seit Jahrhunderten hat England das Ziel verfolgt, die europäischen Völker der britischen Welt Eroberungspolitik gegenüber dadurch wehrlos zu machen, daß ein Gleichgewicht der Kräfte proklamiert wurde, nach dem England das Recht in Anspruch nahm, den ihm jeweils am gefährlichsten erscheinenden europäischen Staat unter fadenheimgen Vorwänden anzugreifen und zu vernichten. So hat es einst die spanische Weltmacht bekämpft, später die holländische, dann die französische, und seit dem Jahre 1871 die deutsche. Wir selber sind Zeugen gewesen des von England betriebenen Einkreisungskampfes gegen das Deutschland der Vorkriegszeit.

Sowie sich das Deutsche Reich unter seiner nationalsozialistischen Führung von den furchtbaren Folgen des Versailler Diktates zu erholen begann und die Krise zu überstehen drohte, setzte die britische Einkreisung sofort wieder ein. Die uns seit dem Weltkrieg bekannten britischen Kriegsspekter wollen nicht, daß das deutsche Volk lebt. Sie haben vor dem Weltkrieg gelogen, daß ihr Kampf nur dem Hause Hohenzollern oder dem deutschen Militarismus gelte, daß sie keine Absichten auf deutsche Kolonien hätten, daß sie nicht daran dächten, uns die Handelsflotte zu nehmen, und sie haben dann das deutsche Volk unter das Versailler Diktat gezwungen. Die getreue Erfüllung dieses Diktates hätte früher oder später 20 Millionen Deutsche ausgerottet.

Ich habe es unternommen, den Widerstand der deutschen Nation dagegen zu mobilisieren und in einer einmaligen friedlichen Arbeit dem deutschen Volke wieder Arbeit und Brot zu sichern. In eben dem Ausmaße aber, in dem die friedliche Revision des Versailler Gewaltdikates zu gelingen schien und das deutsche Volk wieder zu leben begann, setzte die neue englische Einkreisungspolitik ein. Die gleichen Kriegsspekter wie vor 1914 traten auf.

Ich habe England und dem englischen Volke zahlreiche Male die Verständigung und die Freundschaft des deutschen Volkes angeboten. Meine ganze Politik war auf dem Gedanken dieser Verständigung aufgebaut. Ich bin stets zurückgestoßen

## London und Paris im Kriegszustand mit Deutschland

Berlin, 3. September. Die britische Regierung hat in einer Note an die Reichsregierung die Forderung gestellt, die auf polnisches Gebiet vordringenden deutschen Truppen wieder in ihre Ausgangsstellungen zurückzuführen.

Am Sonntag morgen 9 Uhr wurde durch den englischen Botschafter in Berlin in einer herausfordernden Note mitgeteilt, wenn bis 11 Uhr nicht in London eine befriedigende Antwort erteilt wird, England sich als im Kriegszustand mit Deutschland befindlich betrachte.

Darunter ist dem britischen Botschafter ein Memorandum übermittelt worden, von dessen Inhalt wir unseren Lesern im Innern des Blattes Kenntnis geben.

Berlin, 3. September. Am Sonntagmittag gegen 13 Uhr hat der französische Botschafter in Berlin dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop davon Mitteilung gemacht, daß sich Frankreich, falls Deutschland nicht gemillt sei, seine Truppen aus Polen zurückzuführen, ab 17 Uhr verpflichtet sehe, Polen beistand zu leisten.

Die von der französischen Kammer bewilligten Sonderkredite für die Kriegführung belaufen sich auf 24 Milliarden Franken für die Bedürfnisse der Landesverteidigung, ferner auf 17,5 Milliarden Franken als zusätzlicher Kredit für den Finanzhaushalt 1939 und auf 27,5 Milliarden für Kapitalinvestitionen zugunsten der drei Ministerien der Landesverteidigung.

